

Prüfzeugnis

**gem. Empfehlung des UBA zur Eignungsprüfung
für Kunststoffe und nicht metallische Werkstoffe im Rahmen des
Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes
im Trinkwasserbereich (KTW)**

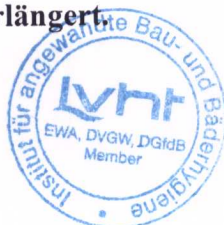
für

**Holter GmbH
Dieselstraße 5
41352 Korschenbroich
Komm.-Nr: BDG 5038 / 07.2008**

| | |
|---|--|
| Prüfmaterial: | HST – H 2 |
| Eingang: | 07/2008 |
| Prüfkörper: | 200 x 200 [mm] – homogen (allseitig beschichtet) |
| Einsatzbereich: | stark erwärmtes Trinkwasser ($85 \pm 2^\circ\text{C}$) |
| Charakteristik: | 2-Komponenten-Keramikkomposit-Beschichtung (lösungsfrei)–keramikgefüllter Epoxidharz |
| Gegenstand der Untersuchung: | Feststellung des Übergangs von organischen, aus dem Prüfmaterial stammenden Stoffen auf das stark erwärmte Trinkwasser (physikalisch- chemische Bewertung) |

**Bemerkung: Da keine Rezepturveränderung in der Zwischenzeit stattgefunden hat, ist
dieses Prüfzeugnis bis 29.08.2016 verlängert.**

...2



Blatt 2 zu unserem Prüfzeugnis vom 05.08.2008 – Komm.-Nr: BDG 5038 / 07.2008
an: Holter GmbH, Dieselstraße 5, 41352 Korschenbroich

Untersuchungsbedingungen:

Temperatur: 85 ± 2 [°C]
Globalmigration (Parameter): TOC (org. C.) -
Verhältnis O/V (Fläche/Volumen): 1 : 4 [cm²/ml]
Prüfstoff: Deionat (stark erwärmt)
Kontaktzeit: 3 Migrationsperioden (nach 24 h ; 48 h; 72 h)

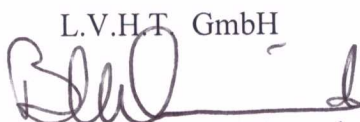
| Parameter | E | [1] | [2] | [3] | Methode |
|-------------------------------|----------------------|--|------|------|---------------|
| Geruchsschwellenwert (TON) | qual. | ohne | ohne | ohne | EN 1420-1 |
| Geschmacksschwellenwert (TFN) | qual. | ohne | ohne | ohne | EN 1420-1 |
| Chlorzehrung | mg/m ² ·d | bei einer Temperatur von 85°C nicht bestimmbar | | | EN 14718 |
| org. C (TOC) | mg/m ² ·d | 7,65 | 6,15 | 6,02 | EN 1484; 1997 |

[1] 1. Migrationsperiode (nach 24 h) [2] 2. Migrationsperiode (nach 48 h) [3] 3. Migrationsperiode (nach 72 h)

Beurteilung der Ergebnisse:

Wenn man die TOC-Angabe (max. 10 mg/m²·d) in analoger Weise zum Bundesgesundheitsblatt 10/89 „Empfehlung des BGA zur Eignungsprüfung für Kunststoffmaterialien im Schwimm- und Badebeckenwasser (hier: höherer Temperaturbereich) zugrunde legt, gilt das untersuchte Material – zugeordnet zu der Temperatur von 85 °C ± 2°C – als unbedenklich.

Eine physikalische Beeinträchtigung des Prüfwassers wurde ebenfalls nicht festgestellt. Das freie Chlor wird nach der Zugabe von mehreren zig mg/l so schnell zum Chlorid umgewandelt, so dass eine exakte Angabe zur Chlorzehrung gem. der normativen Verweisung EN 14718 nicht möglich ist.

L.V.H.T GmbH

 Dipl.-Ing. Bernd Wiesend



Mülheim, 04.02.2015/wo